

## OSTERNACHT

### LESUNGEN DER NACHTWACHE

#### ERSTE LESUNG

Gen 6-9

LESUNG AUS DEM BUCH GENESIS.

Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

Der HERR sagte:

Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben. Nur Noach fand Gnade in den Augen des HERRN.

Der HERR sprach zu Noach:

Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du in dieser Generation ein Gerechter vor mir bist. Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit, Männchen und Weibchen, auch von den Vögeln des Himmels jeweils sieben, männlich und weiblich, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten! Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe. Noach tat alles genauso, wie ihm der HERR geboten hatte. Noach ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam. Dann schloss der HERR hinter ihm zu.

Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde. Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde. Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmet, und alles, was auf dem Trockenen lebt, starb. Übrig blieb nur Noach und was mit ihm in der Arche war. Der Regen hörte auf, vom Himmel zu fallen, und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde.

Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte. Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe.

Die Taube fand nichts, wo sie ihre Füße ruhen lassen konnte,  
und kehrte zu ihm in die Arche zurück,  
weil über der ganzen Erde noch Wasser stand.  
Er streckte seine Hand aus  
und nahm sie wieder zu sich in die Arche.  
Dann wartete er noch weitere sieben Tage  
und ließ wieder die Taube aus der Arche.  
Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück,  
und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölzweig.  
Da wusste Noach, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte.  
Er wartete weitere sieben Tage  
und ließ die Taube hinaus.  
Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

Da entfernte Noach das Dach der Arche,  
blickte hinaus,  
und siehe: Der Erdboden war trocken.  
Dann baute Noach dem HERRN einen Altar,  
nahm von allen reinen Tieren  
und von allen reinen Vögeln  
und brachte auf dem Altar Brandopfer dar.  
Der HERR roch den beruhigenden Duft  
und der HERR sprach in seinem Herzen:  
Ich werde den Erdboden wegen des Menschen nie mehr verfluchen;  
denn das Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an.  
Ich werde niemals wieder alles Lebendige schlagen,  
wie ich es getan habe.  
Niemals, so lange die Erde besteht,  
werden Aussaat und Ernte,  
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,  
Tag und Nacht aufhören.

Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen,  
die bei ihm waren:  
Ich bin es.  
Siehe, ich richte meinen Bund auf  
mit euch und mit euren Nachkommen nach euch  
und mit allen Lebewesen bei euch,  
mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch,  
mit allen, die aus der Arche gekommen sind,  
mit allen Wildtieren der Erde überhaupt.

Und Gott sprach:  
Das ist das Zeichen des Bundes,  
den ich stifte zwischen mir und euch  
und den lebendigen Wesen bei euch  
für alle kommenden Generationen:  
Meinen Bogen setze ich in die Wolken;  
er soll das Zeichen des Bundes werden  
zwischen mir und der Erde.

(Gen 6,5-8; 7,1-5.7.16b.10.12.17.22.23b; 8,2b+3a.6.8-12.13b.20-22.; 9,8-10.12-13)

ANTWORTPSALM

Ps 118,6-9

KEHRVERS (ES 845)

Du führst mich hinaus ins Weite;  
du machst meine Finsternis hell.

PSALM

Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht.  
Was können Menschen mir antun?  
Der HERR ist für mich, er ist mein Helfer;  
ich kann herabschauen auf meine Hasser. – Kv

Besser sich zu bergen beim HERRN,  
als zu vertrauen auf Menschen.  
Besser sich zu bergen beim HERRN,  
als zu vertrauen auf Fürsten. – Kv

ZWEITE LESUNG

Ex 14,15-27a; 15,19-21

LESUNG AUS DEM BUCH EXODUS.

Der HERR sprach zu Mose:  
Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.  
Und du heb deinen Stab hoch,  
streck deine Hand über das Meer und spalte es,  
damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.  
Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,  
damit sie hinter ihnen hineinziehen.  
So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,  
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.  
Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin,  
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern  
meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte,  
brach auf und ging an nach hinten  
und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie.  
Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten.  
Die Wolke war da  
und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht.  
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.  
Mose streckte seine Hand über das Meer aus  
und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort.  
Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich.  
Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,  
während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach;  
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter  
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.  
Um die Zeit der Morgenwache  
blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter  
und brachte es in Verwirrung.  
Er hemmte die Räder an ihren Wagen

und ließ sie nur schwer vorankommen.

Da sagte der Ägypter:

Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der HERR zu Mose:

Streck deine Hand über das Meer,

damit das Wasser zurückflutet

und den Ägypter, seine Wagen und Reiter, zudeckt!

Mose streckte seine Hand über das Meer

und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,

während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.

Denn als die Rosse des Pharao mit ihren Wagen und ihren Reitern ins Meer zogen,

ließ der HERR das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten,

nachdem die Israeliten auf trockenem Boden

mitten durchs Meer gezogen waren.

Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons,

nahm die Pauke in die Hand

und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her.

Mirjam sang ihnen vor:

Singt dem HERRN ein Lied,

denn er ist hoch und erhaben!

Ross und Reiter warf er ins Meer.

#### ANTWORTPSALM

Ex 15,1b-2.13.17-18

#### KEHRVERS (ES 752)

Dem Herrn will ich singen;

machtvoll hat er sich kundgetan.

#### CANTICUM

Ich singe dem HERRN ein Lied,

denn er ist hoch und erhaben.

Ross und Reiter warf er ins Meer.

Meine Stärke und mein Lied ist der HERR,

er ist mir zur Rettung geworden. – **Kv**

Er ist mein Gott, ihn will ich preisen;

den Gott meines Vaters will ich rühmen.

Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast,

du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – **Kv**

Du wirst sie hinbringen

und auf den Berg deines Erbes einpflanzen,

du du, HERR, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,

zu einem Heiligtum, HERR, von deinen Händen gegründet.

Der HERR ist König für immer und ewig. – **Kv**

DRITTE LESUNG

Ez 37,1-13.14c

LESUNG AUS DEM BUCH EZECHIEL.

Die Hand des HERRN legte sich auf mich  
und er brachte mich im Geist des HERRN hinaus  
und versetzte mich mitten in die Ebene.  
Sie war voll von Gebeinen.  
Er führte mich ringsum an ihnen vorüber  
und siehe, es waren sehr viele über die Ebene hin;  
sie waren ganz ausgetrocknet.  
Er fragte mich:  
Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?  
Ich antwortete: GOTT und Herr, du weißt es.

Da sagte er zu mir:  
Sprich als Prophet über diese Gebeine und sag zu ihnen:  
Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des HERRN!  
So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen:  
Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig.  
Ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch  
und überziehe euch mit Haut;  
ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet.  
Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.

Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war;  
und noch während ich prophetisch redete, war da ein Geräusch:  
Und siehe, ein Beben:  
Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein.  
Und als ich hinsah,  
siehe, da waren Sehnen auf ihnen,  
Fleisch umgab sie und Haut überzog sie von oben.  
Aber es war kein Geist in ihnen.

Da sagte er zu mir:  
Rede als Prophet zum Geist,  
rede prophetisch, Menschensohn,  
sag zum Geist: So spricht GOTT, der Herr:  
Geist, komm herbei von den vier Winden!  
Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden.  
Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte,  
und es kam Geist in sie.  
Sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße –  
ein großes, gewaltiges Heer.

Er sagte zu mir:  
Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.  
Siehe, sie sagen:  
Ausgetrocknet sind unsere Gebeine,  
unsere Hoffnung ist untergegangen,  
wir sind abgeschnitten.  
Deshalb tritt als Prophet auf und sag zu ihnen:  
So spricht GOTT, der Herr:  
Siehe, ich öffne eure Gräber  
und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.  
Ich bringe euch zurück zum Ackerboden Israels.

Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin,  
wenn ich eure Gräber öffne  
und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.  
Ich habe gesprochen  
und ich führe es aus – Spruch des HERRN.

ANTWORTPSALM

Ps 18,2-3.5.7a.20.29.37.50

KEHRVERS (ES 809)

Das ist der Tag, den der Herr gemacht;  
lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.

PSALM

Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,  
HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;  
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,  
mein Schild und Horn meines Heiles, meine Zuflucht. – Kv

Mich umfingen die Fesseln des Todes,  
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.  
In meiner Not rief ich zum HERRN  
und schrie zu meinem Gott. – Kv

Er führte mich hinaus ins Weite,  
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.  
Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen,  
der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis hell. – Kv

Du schufst weiten Raum meinen Schritten,  
meine Knöchel wankten nicht.  
Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen,  
ich will deinem Namen singen und spielen. – Kv

LESUNGEN DER EUCHARISTIEFEIER

EPISTEL

Röm 6,3-11

LESUNG AUS DEM BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE GEMEINDE IN ROM.

Wisst ihr denn nicht,  
dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,  
auf seinen Tod getauft worden sind?  
Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,  
damit auch wir,  
so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters  
von den Toten auferweckt wurde,  
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,  
dann werden wir es auch mit seiner Auferstehung sein.  
Wir wissen doch:

Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,  
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,  
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.  
Denn wer gestorben ist,  
der ist frei geworden von der Sünde.  
Sind wir nun mit Christus gestorben,  
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.  
Wir wissen,  
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;  
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.  
Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,  
sein Leben aber lebt er für Gott.  
So begreift auch ihr euch als Menschen,  
die für die Sünde tot sind,  
aber für Gott leben in Christus Jesus.

## EVANGELIUM

### OSTER-HALLELUJA (ES 403)

Halleluja.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH MATTHÄUS.

Mt 28,1-10

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche,  
kamen Maria aus Magdala und die andere Maria,  
um nach dem Grab zu sehen.  
Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben;  
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,  
trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.  
Sein Aussehen war wie ein Blitz  
und sein Gewand weiß wie Schnee.  
Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter  
und waren wie tot.  
Der Engel aber sagte zu den Frauen:  
Fürchtet euch nicht!  
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.  
Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.  
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!  
Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen:  
Er ist von den Toten auferstanden  
und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa,  
dort werdet ihr ihn sehen.  
Siehe, ich habe es euch gesagt.  
Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude  
und sie eilten zu seinen Jüngern,  
um ihnen die Botschaft zu verkünden.  
Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte:  
Seid gegrüßt!  
Sie gingen auf ihn zu,  
warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen:  
Fürchtet euch nicht!  
Geht und sagt meinen Brüdern,  
sie sollen nach Galiläa gehen  
und dort werden sie mich sehen.